



---

Leipzig, 29. September 2003

## Frauen für die Front Erinnerungen von Wehrmachtshelferinnen

Zeitzeuginnen folgten dem Aufruf der Frankfurter Historikerin Rosemarie Killius und berichteten über ihr Leben jenseits der „Heimatfront“. Dazu erscheint jetzt ein Buch mit einem Vorwort von Margarete Mitscherlich.

Rosemarie Killius auf der Frankfurter Buchmesse  
Donnerstag, 9. Oktober 2003, ab 15 Uhr in Halle 3.1 Stand F 124

Noch immer ist die Rolle der Frauen jenseits der „Heimatfront“ nicht ausreichend erforscht. Welche Aufgaben und Funktionen hatten die Wehrmachtshelferinnen und SS-Frauen in der NS-Vernichtungspolitik?

Ob als „Blitzmädchen“ bei der Fernmeldetruppe, Hilfskanoniere an der Flak oder Bürokräfte im Stabsdienst, eine halbe Million deutscher Frauen wurden im Gefolge der Wehrmacht während des Zweiten Weltkrieges europaweit eingesetzt. Einige von ihnen hofften auf das große Abenteuer, andere wiederum folgten stolz dem Aufruf, „einen Soldaten für die Front frei zu machen“.

Nach dem Ende des „Dritten Reiches“ herrschte sowohl bei den Überlebenden als auch in der Forschung Schweigen über diesen Lebensabschnitt. Die Enttäuschung darüber, einem verbrecherischen Regime gedient zu haben, konnten viele ehemalige Wehrmachtshelferinnen nicht verarbeiten. So verdrängten sie die belastenden Erlebnisse.

Die Frauen erinnern sich:

*„Genieß den Krieg, denn der Frieden wird fürchterlich.“*

Eugenie S. (Bei den Kosaken)

*„Wir waren sowieso völlig unpolitisch und hielten uns aus allem raus ... Es wurde weder über Juden gesprochen noch über Konzentrationslager und schon gar nicht über irgendwelche Tötungen. Wir wussten wirklich nichts.“*

Rosel D. (Mit der Geige in den Krieg)

*„Jetzt, nach so vielen Jahren darüber zu sprechen, ist auch nicht leicht. Es kommt alles wieder hoch. Aber im Grunde viel zu spät. Hätte man 30 Jahre früher dies alles aus der Versenkung hervorgeholt, wäre vielleicht auch in der Politik manches anders gelaufen.“*

Marie-Helene S. (Politisch unzuverlässig)

In ihren Forschungsprojekten im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg versucht Rosemarie Killius, das Gespräch zwischen den Generationen, den Zeitzeugen und der heutigen Jugend, zu intensivieren beziehungsweise zu eröffnen. Dafür reist sie viel und hält Vorträge vor allem in Russland und den USA. Für ihr Engagement bei der Aufarbeitung tabuisierter Aspekte des Zweiten Weltkrieges erhielt sie im Jahr 2000 das Bundesverdienstkreuz.

Neu im September 2003:

Rosemarie Killius, Frauen für die Front. Gespräche mit Wehrmachtshelferinnen  
ca. 224 S., ca. 30 s/w Abb., Gebunden mit Schutzumschlag,  
Mit einem Vorwort von Margarete Mitscherlich  
ISBN 3-86189-296-0, 19,90 € [D] / 33,60 sFr

*„Rosemarie Killius geht es dabei vor allem um den Zeitgeist und die Atmosphäre, in der Vergangenheitsbewältigung in der Nachkriegszeit betrieben wurde.“*  
(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Bereits im Militzke Verlag 2001 erschienen:

Sei still, Kind! Adolf spricht. Gespräche mit Zeitzeuginnen  
ISBN 3-86189-224-3, 12,50 € [D] / 23,00 sFr

*„Erinnerungsliteratur par excellence, faszinierend und bewegend zugleich.“*  
(Süddeutsche Zeitung)

---

Weitere Informationen, Fotos, Rezensionsexemplare und Interviewtermine erhalten Sie bei:

Christiane Völkel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Militzke Verlag e.K., Huttenstraße 5, 04249 Leipzig  
Tel. (0341) 4 26 43 20, Fax (0341) 4 26 43 26,  
eMail: [presse@militzke.de](mailto:presse@militzke.de) oder unter [www.militzke.de](http://www.militzke.de)

Sie finden uns während der Frankfurter Buchmesse vom 8. bis 13. Oktober 2003 in Halle 3.1 F 124.  
Telefonisch erreichen Sie uns unter 0175 / 5682711.